

Stellung im Orchesterverband der Wr. Philharmoniker auf der Radierung von F. Schmutzer (s. d.) zu Recht bildkompositor. hervorgehoben.

W.: Kleine Charakterstücke für die Zither. – Publ.: Die Pauke als Kunstinstrument.

L.: E. Istel, in: *Neue Musik-Ztg.* 38, 1917, S. 89; O. Strasser, in: *R. Strauss-Bll.*, NF 3, 1980, S. 37f.; Müller: *Deutschlands, Österr.-Ungarns und der Schweiz Musiker in Wort und Bild, 1909/10*; H. Gärtner, in: *Hohe Schule der Musik* 4, (1938), S. 181; H. Kraus – K. Schreiner, *Wr. Philharmoniker 1842–1942. Statistik*, (1942); H. Tobischek, *Die Pauke* (= *Wr. Veröff. zur Musikwiss.* 1, 1), 1977, s. Reg.; Th. Antonicek, in: *Stud. zur Musikwiss.* 29, 1978, S. 195; O. Strasser, *Sechse is*, (1981), s. Reg.; G. Mahler, *Briefe*, hrsg. von K. Blaukopf, (1982), s. Reg.; H.-L. de La Grange, *G. Mahler 2–3*, (1983–84), s. Reg.; H. und K. Blaukopf, *Die Wr. Philharmoniker*, (1986), s. Reg.; Z. Roman, *G. Mahler's American Years 1907–11*, (1989), s. Reg.; AVA, *HHSIA. Archiv der Hochschule für Musik und darstellende Kunst*, alle Wien. (H. Reitterer)

Schneller (Wilhelm) August, Offizier und Amateurbotaniker. Geb. Preßburg/Pozsony, Oberungarn (Bratislava, Slowakei), 3. 6. 1807; gest. ebenda, 11. 6. 1886. Evang. Trat nach Absolv. der Pionierschule Tulln 1822 als unobligater ex propriis Gemeiner beim Chevauxlegersrgt. 5 in den Dienst der k. Armee, wurde 1826 Unterlt., 1832 Oblt., 1839 Rtm. 2. Kl. und 1842 pensioniert. Naturwiss. interessiert, beschäftigte er sich v. a. i. R. mit der Pflanzenwelt des Preßburger Raumes und berichtete 1851–66 regelmäßig über interessante Funde nach Wien. S. gehörte zu den Gründungsmitgl. des 1856 genehmigten Ver. für Naturkde. in Preßburg, übergab diesem noch im genannten Jahr eine von ihm zusammengetragene Smlg. einheim. Holzarten als Grundstock für ein Ver.Mus., das er in der Folge durch viele Jahre betreute. Auch trug er ein umfangreiches Herbar zusammen, das nach seinem Tod vorerst in den Besitz des Pfarrers und Amateurbotanikers Josef E. Holuby, später in das Naturhist. Mus. in Budapest gelangte. Nach S., der zahlreiche Vorträge hielt und mehrere Abhh. publ., ist eine vermeintl. neue Brombeerart (*Rubus schnelleri*) benannt.

W.: Ueber die einheim. Getreidegräser, in: *Verh. des Ver. für Naturkde. zu Presburg* 1, (1856) (Vortragsauszug); Ueber den Nahrungswert der Hülsenfrüchte und anderer Gemüsearten, ebenda, 1, (1856) (Vortragsauszug); Beitr. zur Kenntniss der Phanerogamenflora von Futak b. Peterwardein, ebenda, 3, 1858; Nachtrag zur Aufzählung der Gefäßpflanzen von Futak b. Peterwardein, ebenda, 4, (1859); Über die in Ungarn vorkommenden Kulturgewächse, ebenda, 6, 1862 (Vortragsauszug); Fundberr. aus Preßburg in Oesterr. Bot. Wochenbl. (ab 8, 1858, Oesterr. Bot. Z.) 1–16, 1851–66; usw.

L.: *Preßburger Ztg.* vom 15. 6. 1886 (Abendausg.); A. Kanitz, in: *Linnaea* 33, (1864), S. 648; *Bulletin de la Société des naturalistes des Moscou* 61, 1886, S. 67;

P. Ascherson – P. Graebner, *Synopsis der mitteleurop. Flora* 611, 1900–05, S. 488; E. Gombocz, *A m. botanika története*, 1936, S. 487; J. Futak – K. Domin, *Bibliographia k Flóre CSR.* (1960), S. 529; J. H. Barnhart, *Biographical Notes upon Botanists*, 3, 1965; *Slovenský biografický slovník* 5, 1992; KA Wien.

(H. Riedl – Ch. Riedl-Dorn)

Schneller Christian, Philologe, Landeskundler, Schriftsteller und Schulmann. Geb. Holzgau (Tirol), 5. 11. 1831; gest. Gut Cornacalda b. Rovereto, Tirol (Rovereto/Rovereto, Italien), 5. 8. 1908. Sohn des Müllers und späteren Färbers Josef Anton S., der Mitte der 50er Jahre in die USA auswanderte. Ab 1863 mit der Welschtirolerin Maria Canestrini verheh. Stud. nach Gymn. Besuch in Hall i. Tirol und Innsbruck 1851–52 an der Univ. Innsbruck Phil., 1852–53 an der Univ. Wien Med., 1853–55 wieder Phil. (Naturwiss.); 1855 und 1857 Lehramtsprüfung (Dt. und Italien. bzw. Naturgeschichte) in Innsbruck. S. kam 1856 als Supplent ans Gymn. in Rovereto (1858 def.), wurde 1868 Gymn. Prof. in Innsbruck, 1869 Landesschulinsp. für die dt. Volksschulen Tirols, 1874 für die dt., 1891 für sämtl. Mittelschulen Tirols und Vbg. 1897 HR und i. R., 1902 Dr. phil. h. c. der Univ. Innsbruck. S. s. schon sehr früh einsetzende, fruchtbare dichter. Produktion (er war enger Mitarbeiter der literar. Z. „Der Phönix“), zum Großteil Heimatpoesie – manchmal mit polit., pro-dt. Tendenz –, war in der Lyrik wie zunächst auch in der Epik von der Romantik geprägt; in seinen besten Werken (den Epen „Sanct Valentin“, 1890, und „Der Einsiedler von Fleims“, 1893, beide in der für ihn charakterist. Form der „Vision“) vollzog er den Übergang zum Realismus. Als Schulpolitiker trat er nach 1866 für die Verbesserung des dt. Schulwesens im Trentino ein, als Landesschulinsp. setzte er in zahlreichen Schriften, aber auch auf Ver. Basis die Schulreform im Kampf gegen die konservativ-klerikale Opposition durch. Seine landeskundl. Arbeiten und insbes. seine Beitr. zur Namenforschung sind noch heute wichtige, oft zitierte Grundlage einschlägiger Arbeiten. In Etymol. und Ortsnamendeutung bewies er eine sehr solide Kenntnis der hist. Lebensverhältnisse wie auch der systemat. Lautentwicklungen in Tirol. Sehr belesen, war er ein exzellenter Kenner der Archivalien (Urkunden, Urbare, Statuten) wie auch der volkskundl. Besonderheiten seiner Heimat. Von größter Bedeutung ist aber S.s Beschäftigung mit dem Ladin. und dem Trentin.: sein